

**cpo**

Carl Heinrich Graun · J. S. Bach · G. Ph. Telemann

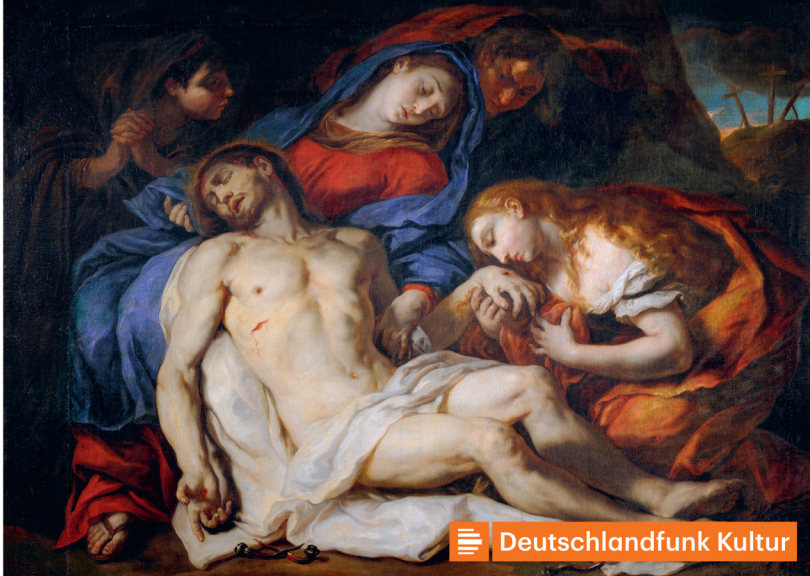
*Wer ist der, so von Edom kömmt*

Passion Oratorio

Adler · Zeiner · Hunger · Berndt

Concerto Vocale · Sächsisches Barockorchester Leipzig

Gotthold Schwarz



Deutschlandfunk Kultur



Concerto Vocale

**Carl Heinrich Graun** (1704–1759)

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Georg Philipp Telemann** (1681–1767)

## **„Wer ist der, so von Edom kömmt“**

Passions-Oratorium (Pasticcio) für Soli, Chor und Orchester (BWV<sup>3</sup>1166)

**Gesine Adler**, Sopran

**Kludia Zeiner**, Alt

**Tobias Hunger**, Tenor

**Tobias Berndt**, Bass

## **Concerto Vocale**

**Sächsisches Barockorchester Leipzig**

**Leitung: Gotthold Schwarz**

## CD 1 · Teil 1

- |    |  |      |
|----|--|------|
| 1  | <b>Telemann: Chor mit Bass-Solo</b> <i>Wer ist der, so von Edom kömmt</i>              | 5'17 |
| 2  | <b>Telemann: Choral</b> <i>Christus, der uns selig macht</i>                           | 1'00 |
| 3  | <b>Graun: Chor</b> <i>Fürwahr, er trug unsre Krankheit</i>                             | 1'52 |
| 4  | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>So steigt mein Jesus in Geduld (S)</i>                      | 1'32 |
| 5  | <b>Graun: Arie</b> <i>Ihr Tropfen, fallt auf meine Brust (S)</i>                       | 6'45 |
| 6  | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>Ich weiß, was die ihr selbst gelassene Vernunft ... (T)</i> | 0'56 |
| 7  | <b>Graun: Chor</b> <i>Wir aber hielten ihn für den...</i>                              | 1'49 |
| 8  | <b>Graun: Choral</b> <i>Herzlichster Jesu, was hast du verbochen</i>                   | 0'47 |
| 9  | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>Da dich dein Jünger selbst verrät (A)</i>                   | 1'20 |
| 10 | <b>Graun: Arie</b> <i>Was an Strafen ich verschuldet (A)</i>                           | 4'44 |
| 11 | <b>Graun: Chor</b> <i>Er ist um unserer Missetat willen verwundet</i>                  | 3'16 |
| 12 | <b>Graun: Choral</b> <i>Du trägst die Strafen meiner Schuld</i>                        | 0'58 |
| 13 | <b>Graun: Arie</b> <i>Harte Marter, schwere Plagen (T)</i>                             | 6'00 |
| 14 | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>Jetzt werd ich stark durch Christi Leidenskampf (S)</i>     | 1'12 |
| 15 | <b>Graun: Arie</b> <i>Nimmst du die Kron der Dornen an (S)</i>                         | 5'11 |
| 16 | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>Ja, ja, es geh' mir, wie es will (A)</i>                    | 0'57 |

- |    |   |      |
|----|---|------|
| 17 | <b>Graun: Arie</b> <i>Er war der Allerverachtetste und Unwerteste</i> | 2'11 |
| 18 | <b>Graun: Choral</b> <i>O Haupt voll Blut und Wunden</i>              | 1'06 |

**T.T.: 47'04**

## CD 2 · Teil 2

- |    |   |      |
|----|---|------|
| 1  | <b>Bach: Chor</b> <i>Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott</i>            | 5'23 |
| 2  | <b>Bach: Rezitativ</b> <i>So heb ich denn mein Auge sehlich auf (B)</i>     | 2'06 |
| 3  | <b>Graun: Duett</b> <i>Sollt ich denn von Jesu gehn (A/S)</i>               | 6'26 |
| 4  | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>Die Macht, so meinen Heiland leiden läßt (A)</i> | 0'53 |
| 5  | <b>Graun: Arie</b> <i>Hier steht der Grund von meinem Glauben (A)</i>       | 4'50 |
| 6  | <b>Anonymus/Bach?: Choral</b> <i>In der ersten Tagesstund...</i>            | 1'04 |
| 7  | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>Der ungerechte Richter selbst... (T)</i>         | 0'32 |
| 8  | <b>Graun: Arie</b> <i>Arme Seel, zerschlagenes Herz (T)</i>                 | 6'44 |
| 9  | <b>Anonymus/Bach?: Choral</b> <i>Um sechs ward er nackt und bloß</i>        | 1'05 |
| 10 | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>Ja, ja, mein Heiland geht die Todesbahn (A)</i>  | 0'33 |
| 11 | <b>Graun: Arie</b> <i>Ich lose mit, mein köstlich Teil (A)</i>              | 4'38 |
| 12 | <b>Anonymus/Bach?: Choral</b> <i>Jesus schrie zur neunten Stund</i>         | 1'03 |
| 13 | <b>Graun: Rezitativ</b> <i>Ich sehe meinen Jesum ganz verlassen (T)</i>     | 1'51 |

14	<b>Graun: Arie</b> <i>Mich entseelt ein banger Schrecken</i> (T)	5'10
15	<b>Graun: Rezitativ</b> <i>Jedoch mein Glaube stärkt sich wieder</i> (T)	0'28
16	<b>Graun: Chor</b> <i>Christus hat mit einem Opfer in Ewigkeit vollendet</i> <b>Choral</b> <i>Nun gibt mein Jesu gute Nacht</i>	2'21
17	<b>Graun: Arie</b> <i>Nun darf ich mich nicht mehr entsetzen</i> (B)	6'57
18	<b>Graun: Rezitativ</b> <i>Ist Jesus tot</i> (S)	0'39
19	<b>Graun: Arie</b> <i>Zerbrich nur, Macht und Pracht der Erden</i> (S)	4'34
20	<b>Anonymus/Bach?: Choral</b> <i>Da man hatt' zur Vesperzeit</i>	1'02
21	<b>Anonymus/Bach: Chor</b> <i>Der Gerechte kommt um</i>	5'28
22	<b>Anonymus/Bach?: Choral</b> <i>Da der Tag sein Ende nahm</i>	1'11
23	<b>Graun: Chor</b> <i>Zu meinem Heil, zur Glaubensstärke</i>	2'11
24	<b>Anonymus/Bach: Choral</b> <i>O hilf, Christe, Gottes Sohn</i>	1'32

**T.T.: 68'54**

**Blockflöte & Traversflöte: Ulrike Wolf, Johanna Baumgärtel**

**Oboe & Oboe d'amore: Markus Müller, Anna-Maria Schmidt**

**Fagott: Nelly Sturm, Fabian Kunkel**

**Violine 1: Katharina Arendt, Eva Salonen, Uwe Ulbrich**

**Violine 2: Saskia Klapper, Dimitri Rutter, Helga Schmidtmayer**

**Viola: Gundula Rauterberg, Cosima Taubert**

**Violoncello: Katharina Litschig**

**Kontrabass: Tilman Schmidt**

**Orgel: Mechthild Winter**

## **Rätsel um ein Passions-Oratorium aus Johann Sebastian Bachs Aufführungsrepertoire**

Zu den besonders brisanten Handschriften aus dem Besitz Carl Philipp Emanuel Bachs gehört das Manuskript einer Passionsmusik, welches in dessen Nachlassverzeichnis als „Eine Paßion von C. H. Graun, mit vortrefflichen 4- und 5stimmigen Chören und Fugen, in Partitur“ erscheint. Die Handschrift befindet sich heute in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und enthält Eintragungen von seiner Hand. Der zweitälteste Sohn Johann Sebastian Bachs hatte das Passions-Oratorium offenbar in Hamburg dargeboten, zumindest dessen Aufführung erwogen. Längere Zeit wurde in der Forschung gerätselt, ob die Passion auf die Notenbibliothek seines Vaters zurückgeht, beziehungsweise von diesem auch aufgeführt wurde. Einem Quellenbeleg (dem Titelblatt eines ansonsten verschollenen Textheftes) zufolge erklang das Werk möglicherweise am Karfreitag (27. März) 1750 in der Thomaskirche zu Leipzig und wäre somit wohl noch unter Johann Sebastian Bachs Leitung musiziert worden. Wörtlich lautet der Titel: „Andächtige Erinnerungen des leidenden Jesu, wie die Geschichte desselben von denen Evangelisten beschrieben und am Charfreitage vor und nach der Nachmittagspredigt in der Kirche zu St. Thomä abgesungen wird“ mit Angabe der Jahreszahl 1750. Möglich wäre allerdings auch, dass die Passionsmusik schon einige Jahre zuvor in Leipzig erklang und 1750 noch einmal aufgeführt wurde. Johann Wilhelm Cunis, ein Schüler Bachs, der bis Ostern 1747 die Thomasschule besuchte und danach an der Leipziger Universität studierte, führte sie nach 1757 im thüringischen Frankenhausen wieder auf. Er kann eine Partitur des Werkes wohl nur in Leipzig vorgefunden haben.

Bachs Sehvermögen war in seinen letzten Lebensjahren zunehmend geschwächt. Deswegen unterzog er sich zu Ostern 1750 einer Augenoperation durch den Londoner Augenarzt John Taylor, an deren Folgen er bereits vier Monate später verstarb. Nach Aussage Carl Philipp Emanuel Bachs verfügte sein Vater bis zu jenem verhängnisvollen Eingriff über „muntere Seelen- und Leibeskräfte“. Demzufolge hätte dieser die traditionelle Passionsaufführung im Vespere Gottesdienst am Karfreitag noch dirigieren können. Der gesundheitliche Zusammenbruch Bachs folgte jedoch bald darauf: Von Pfingsten an musste er sich von seinem Präfekten, dem 20jährigen Johann Adam Frank, im Kantorat vertreten lassen. Dieser hat die Amtsgeschäfte Bachs bis zu dessen Tod und darüber hinaus besorgt.

Die Passionsmusik basiert auf der Passionskantate Carl Heinrich Grauns „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ (GraunWV B:VII:4). Das Werk des von Bach hochgeschätzten Komponisten entstand um 1730 in Braunschweig und war im 18. Jahrhundert als Grauns „kleine Passion“ in zahlreichen Abschriften relativ weit verbreitet. Auch in der Bibliothek der Leipziger Thomasschule befand sich einst eine Partitur des Werkes. Die Komposition ist in unserer Partiturbabschrift jedoch um insgesamt elf bemerkenswerte Sätze bereichert worden und erscheint – gemäß der Leipziger Gottesdienstordnung – in zweiteiliger Anlage: Als Einleitung (gewissermaßen als „Exordium“) erklingt der Eröffnungssatz der Palmarum-Kantate „Wer ist, der so von Edom kömmt“ (TWV 1:1585) von Georg Philipp Telemann. Diesem Werk entlehnt ist außerdem der nachfolgende Choral „Christus, der uns selig macht“ (Satz 2), welcher textlich unmittelbar zum eigentlichen Passionsgeschehen überleitet. Sonst sind im ersten Teil keine weiteren Eingriffe gegenüber der Vorlage Grauns erkennbar.



Der zweite Teil wurde um neun bedeutsame Sätze erweitert und in seiner ursprünglichen Gestalt damit weitgehend verändert. So steht am Beginn der von F-Dur nach Es-Dur transponierte monumentale Choralchor aus Bachs Estomihi-Kantate „Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott“ (BWV<sup>3</sup> 127.2) und unmittelbar daran anschließend ein anderweitig nicht nachweisbares Bass-Arioso „So heb ich denn mein Auge sehlich auf“ (BWV<sup>3</sup> 1165), dessen Stil ohne weiteres Johann Sebastian Bach als Komponist nahe legt. Nach Jesu Tod – mithin an zentraler Stelle – wurde der düster-erhabene, von Oboen und Streichern begleitete Chorsatz „Der Gerechte kommt um“ (Satz 39) eingefügt. Dieser ist in einer abweichenden a-cappella-Fassung auch als Motette mit dem Text „Tristis est anima mea“ überliefert. Zusätzlich erhielt der zweite Teil sechs vierstimmige Chorsätze über das Passionslied „Christus, der uns selig macht“ (Satz 24, 27, 30, 38, 40, 42), für die bislang keine Konkordanz zu ermitteln waren. Diese Choräle wirken in ihrer Satzstruktur sehr einheitlich und dürften auf Vorlagen aus der Feder Johann Sebastian Bachs zurückgehen. Ihre Hinzuziehung erfolgte wohl in der Absicht, die Passionsmusik in den Vespertagesdienst am Karfreitag liturgisch stärker einzubinden und dem Vorwurf der Darbietung eines zu „opernhafte“ Werkes vorzubeugen. In jenen Choralstrophen wird das Passionsgeschehen noch einmal eindrücklich geschildert, währenddessen Graun den Arien eine durchweg kontemplative Funktion zugewiesen hat. Das gelingt ihm besonders bildhaft in der von Fagott und Streichern begleiteten erschütternden Tenorarie „Mich enteelt ein banger Schrecken, Angst und Not will mich bedecken“ (Satz 32). Jesu Verlassenheit am Kreuz lässt den Atem des Betrachters ins Stocken geraten. Es scheint, als würde plötzlich die Zeit angehalten. In Anbetracht der Tatsache, dass die Pasticcio-Passion sich nachweislich im Besitz Carl Philipp Emanuel

Bachs befand und einige der neu hinzugefügten Sätze von seinem Vater stammen, wäre die Annahme einer Herkunft aus dessen Aufführungsrepertoire durchaus naheliegend. Vielleicht liefert das Werk sogar Hinweise auf eine der verschollenen Passionen Johann Sebastian Bachs. Hierbei könnte es sich um dessen letzte Passionsmusik handeln, für deren Entstehung nach derzeitigem Kenntnisstand wohl nur die Jahre nach 1733 in Frage kommen. Dafür sprächen zumindest folgende Indizien: Der Choralchor „Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott“ zu Beginn des zweiten Teils geht nicht direkt auf das Partiturautograph der gleichnamigen Kantate BWV 127 zurück, sondern erscheint in einer überarbeiteten, in vielen Details geänderten Fassung, die nur auf Bach selbst zurückgehen kann. In dieser Gestalt könnte der Satz jener ebengenannten Passionsmusik entstammen, aus der dann auch das Bass-Arioso „So heb ich denn mein Auge sehlich auf“ entlehnt sein dürfte. Hinsichtlich seiner Textgestalt erinnert der von zwei nicht näher bezeichneten Bassinstrumenten (Fagotte?) und Continuo begleitete Satz an das Tenor-Accompagnato der Matthäus-Passion „O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz“ (BWV 244,19) – und diese Beobachtung impliziert zugleich die Frage nach dem Urheber des Textes. Inwieweit Bachs Librettist Christian Friedrich Henrici (alias Picander) dafür in Betracht kommt, wäre an anderer Stelle noch genauer zu prüfen. Auch die Fassung des fünfstimmigen Chors „Der Gerechte kommt um“ weist enge, kaum auf Zufall beruhende Parallelen zum Choralchor „O Jesu Christ, meins Lebens Licht“ (BWV 118) auf. Ungeachtet solcher Erkenntnisse ist das Rätsel um diese Passionsmusik erst ansatzweise gelöst. Insofern kann die Bach-Forschung nur auf weitere Quellenfunde (etwa auf jenen anfangs genannten, verschollenen Leipziger Textdruck) hoffen.

*Andreas Glöckner (2018)*

## **Gesine Adler**

Die Sopranistin Gesine Adler bezaubert mit einer Stimme, deren runder, außergewöhnlich körperlicher Ton auch in der Höhe nie die faszinierende Leichtigkeit verliert. Dies macht die Leipzigerin zu einer fragten Interpretin vor allem alter Musik. Ihre große Liebe gilt dem Werk Johann Sebastian Bachs, aber auch in der Klassik und in der Romantik fühlt sie sich gesänglich zu Hause und überzeugt ihr Publikum durch ihre musikalische Vielseitigkeit. Gesine Adler hat ihr Handwerk von klein auf gelernt: Sie sang bereits im Gewandhaus-Kinderchor, später im Jugendchor desselben renommierten Leipziger Konzerthauses. Nach einem Studium der Germanistik und Musikerziehung absolvierte sie das Grund- und Aufbaustudium im Fach Barockmusik an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Zu ihren Lehrern und Meisterkursleitern gehörten Maria Jonas, Marek Rzepka, Jill Feldman und Andreas Scholl. Ihre umfassenden Erfahrungen sowohl im Solofach als auch im Chor- und Ensemblesang haben Gesine Adlers musikalische Entwicklung entscheidend geprägt. Dass sie dank ihres Einfühlungsvermögens und ihrer großen Musikalität hervorragend mit Solistenkollegen, Chören und Orchestern in verschiedenster Besetzung zusammenarbeitet, stellt sie im Rahmen ihrer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland immer wieder unter Beweis. Auch bei Tonaufnahmen und bei verschiedenen musikalischen Festivals wie dem Bachfest Leipzig ist die Sopranistin ein gern gesehener Gast.

## **Klaudia Zeiner**

Klaudia Zeiner wurde in Zabrze (Polen) geboren. Sie besuchte die Spezialklasse für Musikerziehung in Wernigerode und war Mitglied des Mädchenchores sowie

des Rundfunkjugendchores Wernigerode. Von 1990 bis 1995 studierte sie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig Gesang bei Prof. Heidi Rieß-Berthold. Klaudia Zeiner war Solistin in diversen Hochschulaufführungen und besuchte zahlreiche Meisterkurse u.a. bei B. Schlick, H. Günther und U. Furrer. 1994 wurde sie Mitglied des Chores des Mitteldeutschen Rundfunks Leipzig. In den Jahren 1995 bis 1997 absolvierte die Sängerin ein Aufbaustudium bei Prof. Heidi Rieß-Berthold. Klaudia Zeiner wurde beim „10. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb“ 1996 mit dem 2. Preis, dem Sonderpreis des Mitteldeutschen Rundfunks sowie des EUROPERA Orchesters ausgezeichnet. Sie gestaltete zahlreiche Liederabende sowie Oratorienaufführungen im In- und Ausland und wirkte als Solistin bei verschiedenen CD- und Rundfunkproduktionen mit. Die CD „Das große Abend- und Morgenlob“ von Sergej Rachmaninow, wo Klaudia Zeiner die Altpartie übernahm, erhielt jeweils den Echo Klassik Preis sowie eine spätere Einspielung den Diapason d Or.

Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet die Sängerin mit dem Universitätschor Leipzig und dem Sinfonieorchesters des Mitteldeutschen Rundfunks Leipzig. Dabei arbeitete sie mit namhaften Dirigenten wie zum Beispiel Fabio Luisi, Sir Roger Norrington, Helmuth Rilling, Reinhard Seehafer, Christophe Coin oder Howard Armen zusammen. Im Sommer 2002 begleitete sie als Gesangssolistin die EUROPERA-Philharmonie auf einer Tournee durch China. Im Mai 2005 folgte eine Tournee durch Spanien mit dem Barockorchester de Limoges. Klaudia Zeiner gab Konzerte in der Dresdner Frauenkirche, ebenso in der Thomaskirche zu Leipzig unter der musikalischen Leitung von Gotthold Schwarz.

## Tobias Hunger

Tobias Hunger begann seine musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte Gesang bei Prof. Hermann Christian Polster an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig.

Als international gefragter Konzert- und Oratoriensänger gilt seine besondere Aufmerksamkeit der Interpretation der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dabei arbeitet er wiederholt mit namhaften Ensembles, Orchestern und Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Georg Christoph Biller, Václav Luks, Hans-Christoph Rademann, Ludger Rémy, Wolfgang Katschner und Ludwig Güttler. Neben dem gesamten Vokalwerk Johann Sebastian Bachs reicht sein Repertoire von Werken der Renaissance, des Barock und der Klassik bis hin zu Musik der 20er und 30er Jahre sowie der Moderne. So gastierte er erfolgreich bei der Münchner Biennale im Bühnenstück *L'Absence* von Sarah Nemtsov als RABBINER. Im Opernfach sang er weiterhin Partien wie PAOLINO (Il matrimonio segreto), CAMELLO (Eine Nacht in Venedig), DON OTTAVIO (Don Giovanni), FERRANDO (Cosi fan tutte), ACIS (Acis and Galatea) und BASILIO (DON CURZIO (Le nozze di Figaro). Tobias Hunger absolvierte Meisterkurse bei Peter Schreier, Scot Weir, Gerd Türk, Eva Randová und den King's Singers.

## Tobias Berndt

Der Bariton Tobias Berndt gehört heute zu einem der vielseitigsten und gefragtesten Sängern seines Fachs. Besonders als Lied- und Konzertsänger hat er sich international einen Namen gemacht.

Er begann seine musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte bei Hermann Christian

Polster in Leipzig und bei Rudolf Piernay in Mannheim. Zu seinen Lehrern gehören außerdem Dietrich Fischer-Dieskau und Thomas Quasthoff.

Seine Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Sir Roger Norrington, Herbert Bloomstedt oder Teodor Currentzis führte ihn zu bedeutenden Orchestern in ganz Europa. Zudem gastiert Tobias Berndt regelmäßig bei renommierten Festivals im In- und Ausland.

Sein umfangreiches Konzertrepertoire erstreckt sich von Monteverdis *Marienvesper* über die großen barocken Werke Bachs und Händels, die bedeutenden chor-sinfonischen Oratorien wie *Die Schöpfung* von Haydn oder den *Elias* von Mendelssohn bis hin zu Werken des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Benjamin Brittens *War Requiem*.

Neben zahlreichen Opernengagements – u.a. als Wolfram in Wagners Tannhäuser am Teatr Wielki in Posen/Polen, als Alfonso in Mozarts Oper *Così fan tutte* in Perm/Russland oder als Argante in Händels Oper *Rinaldo* am Nationaltheater Prag – war er beim Wagner-Zyklus in den Meistersingern unter Marek Janowski verpflichtet.

Darüber hinaus ist Tobias Berndt ein gefragter Liedsänger. Er ist Gewinner der Wettbewerbe „Das Lied – International Song Competition“ in Berlin und des „Brahms-Wettbewerbes“ in Pörschach.

Er arbeitet mit Pianisten wie Alexander Fleischer, Daniel Heide, Alexander Schmalcz und Eric Schneider zusammen und ist regelmäßig mit bekannten Liedern wie „Die Schöne Müllerin“, „Winterreise“ und dem „Schwanengesang“ von Franz Schubert, mit Schumanns „Dichterliebe“ oder mit Brahms „Die schöne Magelone“ in Liederabenden zu erleben.

## Gotthold Schwarz

Gotthold Schwarz ist der 17. Thomaskantor nach Johann Sebastian Bach. Er wurde am 9. Juni 2016 zum Thomaskantor berufen und am 20. August 2016 offiziell in das Amt eingeführt. Als Sohn eines Kantors in Zwicau geboren, erhielt er nach kurzzeitiger Mitgliedschaft im Thomanerchor seine musikalische Ausbildung an der Kirchenmusikschule Dresden sowie an der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig. Er studierte Gesang bei Gerda Schriever, Orgel bei Thomasorganist Hannes Kästner und bei Wolfgang Schemelich, Dirigieren bei Max Pommer und Hans-Joachim Rotzsch. Im Rahmen weiterer Studien sowie in Meisterkursen und bei Akademien arbeitete er darüber hinaus u. a. mit Hermann Christian Polster, Peter Schreier und Helmuth Rilling. Gotthold Schwarz, der von 1979 an als Stimmbildner im Thomanerchor tätig war, vertrat bereits seit den 1990er Jahren mehrfach den Thomaskantor. Dabei dirigierte er die Moletten-, Kantaten- und Oratorienaufführungen des Thomanerchores; zudem waren ihm weitere Aufgaben als interimistisch amtierenden Kantor anvertraut. Mit dem weltweit bekannten Knabenchor unternahm er zahlreiche Gastspiele in Deutschland, Europa und nach Übersee (Japan, China, USA und Kanada), mehrere zusammen mit dem Gewandhausorchester Leipzig. Gotthold Schwarz ist darüber hinaus Initiator und Leiter des Concerto Vocale, des Sächsischen Barockorchesters, der Leipziger Cantorey und des Bach Consort Leipzig. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wurde der vielseitige Sänger und Dirigent am 4. Oktober 2017 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In der Begründung wurde u. a. hervorgehoben: „Gotthold Schwarz zählt zu den herausragenden Sängern der Alten Musik in Deutschland. 1990 rief er die Leipziger

Musikgesellschaft ins Leben, die sich Werken der älteren Musikgeschichte widmet und deren künstlerischer Leiter er ist.“ Im März 2018 erhielt er zudem den Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg.

## Sächsisches Barockorchester

Als der charismatische Jurastudent Georg Philipp Telemann um 1702 in Leipzig mit Kommilitonen ein Studentisches collegium musicum gründete, begann eine völlig neue Zeit des öffentlichen Musizierens in der weit offenen Messestadt. Wöchentliche Konzerte, Opernaufführungen und auch Unterhaltungsmusik in Kaffeehäusern prägten das Musikleben. 1729 übernahm Johann Sebastian Bach die Leitung dieses Ensembles und erlangte damit neue Möglichkeiten der Realisierung seiner ehrgeizigen kirchenmusikalischen Projekte.

In der Tradition dieser „neuen“ mitreißenden Musizierkultur und dieser großen Komponisten sieht sich das 1989 vom jetzigen Thomaskantor Gotthold Schwarz gegründete Sächsische Barockorchester. Zum Repertoire des Ensembles gehören natürlich die großen Werke der Barockzeit, aber auch die lebendige Pflege der überaus reichhaltigen und oft weniger bekannten Kirchenmusik Mittel- und Norddeutschlands bilden einen Schwerpunkt der Arbeit. In Kooperation mit dem Telemann-Forschungszentrum Magdeburg und dem Bach-Archiv Leipzig konnten bereits mehrere verschollene Werke wiederentdeckt, rekonstruiert und eingespielt bzw. historische Konzerte zum Leben erweckt werden.

Inzwischen hat sich das Ensemble unter der Leitung des entdeckungsfreudigen Sängers und Dirigenten Gotthold Schwarz mit seiner lebendigen Spielkultur und Finesse im Konzertbetrieb einen Namen gemacht. Konzertreisen führten in die bedeutenden Musikzentren Deutschlands sowie nach Frankreich, Schweden und

Japan. In den letzten Jahren entstanden CD-Produktionen mit Telemanns späten Oratorien „Der Tod Jesu“ und „Der Tag des Gerichts“, seiner wiederentdeckten und rekonstruierten Oper „Germanicus“, Bass-Solokantaten mit Gotthold Schwarz sowie Kantaten des Norddeutschen Barock. Ebenso entstand zum Reformationsjubiläum eine berührende Einspielung von wiederentdeckten Kantaten zu Liedern von Martin Luther. 2018 folgte eine CD-Einspielung von Bach-Kantaten gemeinsam mit dem Thomanerchor. Die vorliegende CD dokumentiert das langjährige künstlerische Zusammenwirken von Concerto Vocale und Sächsischem Barockorchester.

## **Concerto vocale**

Das Concerto Vocale Leipzig wurde 1984 auf Initiative von Gotthold Schwarz gegründet. Der Kammerchor widmet sich vor allem der Vokalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts; aber auch Werke der Gegenwart finden Eingang in die Konzertprogramme des Ensembles. Durch die Zusammenarbeit mit namhaften Solisten wie Barbara Schlick, Andreas Scholl und Christoph Prégardien sowie mit Spezialensembles für Alte Musik konnte der Chor schon frühzeitig auch außerhalb des mitteldeutschen Raumes auf sich aufmerksam machen. Konzertreisen führten ihn unter anderem zur Bachwoche nach Cuxhaven, zum Rheingau-Musikfestival, nach Polen sowie mehrfach nach Frankreich. Die fruchtbare Kooperation mit dem Ensemble Baroque de Limoges und dessen Leiter Christophe Coin ist durch zwei CD-Produktionen dokumentiert. Im Fokus der Chorarbeit stehen namentlich die Werke von Johann Sebastian Bach, seiner Familie und seinen Zeitgenossen (Georg Philipp Telemann, Carl Heinrich Graun oder Christoph Graupner). Daher wurde das Ensemble regelmäßig zu den Leipziger Bachfesten eingeladen. In diesem Rahmen führte es im Jahre 2005

auch die Johannes-Passion des estnischen Komponisten Arvo Pärt gemeinsam mit dem Hilliard Ensemble auf. Darüber hinaus erklangen weitgehend unbekannte Werke des 18. Jahrhunderts teilweise als Erstaufführungen. Zum festen Repertoire des Chors gehören außerdem die großen Vokalkompositionen des 19. Jahrhunderts, so von Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Giacomo Rossini, Gabriel Fauré und Anton Bruckner. Viele der Aufführungen erfolgten zusammen mit dem Sächsischen Barockorchester.

**Carl Heinrich Graun (1704–59)**  
**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**  
**Georg Philipp Telemann (1681–1767)**  
**»Wer ist der, so von Edom kömmt«**  
**Passion Oratorio (Pasticcio)**  
**for Soloists, Choir, and Orchestra**  
**(BWV3 1166)**

**Unsolved Riddles Surrounding a Passion Oratorio from Johann Sebastian Bach's Performance Repertoire**

The manuscript of a Passion composition registered in the catalogue of Carl Philipp Emanuel Bach's estate papers as »Eine Paßion von C. H. Graun, mit vortrefflichen 4- und 5stimmigen Chören und Fugen, in Partitur« is one of the particularly controversial handwritten texts formerly found in his possession. The manuscript is currently in the holdings of the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz and contains entries in his own hand. Johann Sebastian Bach's second eldest son evidently performed the Passion oratorio in Hamburg – or at least considered presenting it there. For a longer period of time scholarship occupied itself with the question whether the Passion went back to his father's music library or perhaps had even been performed by his father. According to a documented source (the title page of an otherwise lost program), the work possibly may have been performed at the Church of St. Thomas in Leipzig on Good Friday (27 March) 1750, which suggests the further possibility that Johann Sebastian Bach was able to supervise its performance toward the end of his active tenure. The full title reads as follows: »Andächtige Erinnerungen des leidenden Jesu, wie die Geschichte desselben von denen Evangelisten beschrieben und am Charfreitage vor und nach der Nachmittagspredigt

in der Kirche zu St. Thomä abgesungen wird«; and it indicates 1750 as the year of work's performance. However, it would also be possible that this Passion composition was performed a few years prior to this date and then performed again in 1750. Johann Wilhelm Cunis, a Bach pupil, who attended the St. Thomas School until Easter 1747 and then studied at the University of Leipzig, performed it again in Frankenhausen, Thuringia, after 1757. It is to be presumed that he would have found a score for this work only in Leipzig.

Bach's eyesight had increasingly worsened during the last years of his life. For this reason, at Easter 1750 he underwent an eye operation performed by the London ophthalmologist John Taylor. However, as a consequence of the operation, he died a mere four months later. According to a statement by Carl Philipp Emanuel Bach, his father possessed »sprightly powers of mind and body« until this fateful intervention. This means that Bach would as yet have been able to conduct the traditional Passion performance during the evening religious service on Good Friday. However, Bach's health soon completely deteriorated. Beginning with Pentecost, he had to have his prefect, the twenty-year-old Johann Adam Frank, substitute for him as church music director. Frank discharged Bach's official duties until the composer's death and beyond it.

The Passion oratorio is based on Carl Heinrich Graun's Passion cantata »Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld« (GraunVW B:VII:4). This work by a composer so highly esteemed by Bach was written in Braunschweig around 1730 and relatively widespread in numerous copies during the eighteenth century as Graun's »little Passion.« A score of this work was once contained in the holdings of the St. Thomas School Library. However, in our score copy the composition has been enriched by the addition of a total of eleven remarkable

numbers and appears – in keeping with the prescriptions for Leipzig religious services – in a two-part structure: the opening number of Georg Philipp Telemann's Palm Sunday cantata »Wer ist der, so von Edom kömmt« (TWV 1:1585) is heard as the introduction (to a certain extent as an »Exordium«). In addition, the following chorale »Christus, der uns selig macht« (second number) has also been borrowed from this work; it has a text forming a direct transition to the actual events of the Passion. Otherwise no further interventions in Graun's text can be detected in the first part.

Nine significant numbers were added to the second part, expanding it and thereby largely changing its original form. The monumental chorale chorus from Bach's Quinquagesima cantata »Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott (BWV 127,2) occurs at the beginning in a transposition from F major to E flat major. It is then immediately followed by the bass arioso »So heb ich denn mein Auge sehlich auf« (BWV3 1165), a work not attested elsewhere but exhibiting a style rather immediately suggesting Johann Sebastian Bach as its composer. The somber but noble choral number »Der Gerechte kommt um« (No. 39) accompanied by the oboes and strings has been inserted after Jesus' death – that is, in a central position. This composition has also been transmitted in a different, a cappella version as a motet with the text »Tristis es anima mea.« In addition, the second part has six four-part chorale settings on the Passion hymn »Christus, der uns selig macht« (Nos. 24, 27, 30, 38, 40, and 42), for which corresponding works elsewhere have not yet been identified. These chorales create a very uniform impression in matters of compositional structure and may be thought to go back to source texts penned by Johann Sebastian Bach. They were included very likely in order to integrate the Passion music more strongly into the liturgical design of the evening religious

service on Good Friday and to obviate the charge of the presentation of an »operatic work.« Each of these chorale stanzas has its contribution to make to the impressive depiction of the Passion events, while Graun has consistently assigned a contemplative function to the arias. He succeeds in creating a particularly vivid portrayal in the moving tenor aria »Mich entseelt ein banger Schrecken, Angst und Not will mich bedecken« (No. 32), which is accompanied by the bassoon and the strings. Jesus' forsakenness on the cross makes the observer's heart stand still. It seems that time itself has ceased to pass.

In consideration of the fact that the Pasticcio Passion is known to have been found in the possession of Carl Philipp Emanuel Bach and some of the newly added numbers go back to his father, it would be perfectly logical to assume that they also go back to his performance repertoire. Perhaps the work even offers indications pointing to one of the lost Passions by Johann Sebastian Bach. If this is so, then it might even involve his last Passion composition, for which, according to the current state of research knowledge, only the years after 1733 would qualify for consideration. The following pieces of evidence at least would support this hypothesis: the chorale chorus »Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott« at the beginning of the second part does not go back directly to the score of the Cantata BWV 127 of the same name but appears in a revised version changed in many details that only can have originated with Bach himself. In this form this number could be from the Passion composition just mentioned, from which the bass arioso »So heb ich denn mein Auge sehlich auf« then also would have been borrowed. As far as its textual design is concerned, this number accompanied by two bass instruments that are not more precisely specified (bassoons?) and by continuo recalls the tenor *accompagnato* »O Schmerz!

Hier zittert das gequälte Herz« (BWV 244, 19) from the *St. Matthew Passion* – and this observation simultaneously raises a question about the author of the text. To what extent Bach's librettist Christian Friedrich Henrici (alias Picander) might qualify for consideration will have to be examined in greater detail on another occasion. The version of the five-part chorus »Der Gerechte kommt nun« also exhibits close, hardly coincidental parallels to the chorale chorus »O Jesu Christ, meins Lebens Licht« (BWV 118). Such findings aside, the riddles surrounding this *Passion* composition are only beginning to be solved – so that Bach scholarship can only hope that other sources will be found (for example, the lost Leipzig printed text mentioned above).

Andreas Glöckner (2018)  
Translated by Susan Marie Praeder

## Gesine Adler

The soprano Gesine Adler enchants audiences with her voice distinguished by a rich, extraordinarily full-bodied tone that never loses its fascinating lightness even in the high register. This makes the Leipzig native a sought-after interpreter above all of early music. Her great love is for the oeuvre of Johann Sebastian Bach, but she also feels at home as a vocalist in the Classical and Romantic periods and convinces her audiences with her manifold musical versatility. Gesine Adler learned the musical trade during her childhood: she sang in the *Gewandhaus Children's Choir* and later in the *Youth Choir* of this renowned Leipzig concert hall. After her study of German philology and music education, she completed basic and continuing study programs in the field of Baroque music at the *Felix Mendelssohn Bartholdy College of Music*. Maria Jonas, Marek Rzepka, Jill

Feldman, and Andreas Scholl were among her teachers and master class instructors. Gesine Adler's comprehensive experience both in the solo field and in choral and ensemble song has contributed significantly to her musical development. Her fine emotionality and great musicality enable her to work outstandingly with fellow soloists, choirs, and orchestras in various ensemble formations – as her many concert performances in Germany and foreign countries repeatedly have shown. The soprano is also a welcome guest for audio recordings and at various music festivals, including the Leipzig Bach Festival.

## Kludia Zeiner

Kludia Zeiner was born in Zabrze, Poland. She attended the special class in music education in Wernigerode and was a member of the *Girls' Choir* and *Radio Youth Chorus* in Wernigerode. From 1990 to 1995 she studied song with Prof. Heidi Rieß-Berthold at the *Felix Mendelssohn Bartholdy College of Music and Theater* in Leipzig. She was a soloist in various college performances and attended numerous master classes offered by B. Schlick, H. Günther, U. Furrer, and others. In 1994 she became a member of the *MDR Chorus* in Leipzig. From 1995 to 1997 she completed a postgraduate program with Prof. Heidi Rieß-Berthold. In 1996 she was awarded the second prize and the *MDR and EUROPERA Orchestra* special prizes at the *Tenth Johann Sebastian Bach International Competition*. She has performed in numerous song recitals, sung in oratorio performances in Germany and foreign countries, and participated as a soloist in various CD and radio productions. The CD with *Sergei Rachmaninov's Great Evening and Morning Praise*, on which Kludia Zeiner sang the alto part, received the *Echo Klassik Prize*, and a later recording was



awarded the Diapason d'Or.

The singer regularly cooperates with the Leipzig University Chorus and the MDR Symphony Orchestra of Leipzig. Here she has worked with renowned conductors such as Fabio Luisi, Sir Roger Norrington, Helmuth Rilling, Reinhard Seehafer, Christophe Coin, and Howard Armen. During the summer of 2002 the vocal soloist accompanied the EUROPERA Philharmonic on a tour through China. A tour through Spain with the Limoges Baroque Orchestra followed in 2005. Klaudia Zeiner has presented concerts in the Church of Our Lady in Dresden and in the Church of St. Thomas in Leipzig under Gotthold Schwarz.

### **Tobias Hunger**

Tobias Hunger began his education as a musician as a member of Dresden's Holy Cross Choir and studied voice with Prof. Hermann Christian Polster at the Felix Mendelssohn Bartholdy College of Music and Theater in Leipzig.

As an internationally sought-after concert and oratorio vocalist, Hunger focuses his attention on the interpretation of music of the seventeenth and eighteenth centuries. In this field he has repeatedly worked with renowned ensembles, orchestras, and conductors such as Philippe Herreweghe, Georg Christoph Biller, Václav Luks, Hans-Christoph Rademann, Ludger Rémy, Wolfgang Katschner, and Ludwig Güttler. His repertoire includes Johann Sebastian Bach's complete vocal oeuvre and ranges from works of the Renaissance, Baroque, and Classical era to music of the 1920s and 1930s and modern music. He has performed with success as a guest at the Munich Biennale as the Rabbi in the stage work *L'Absence* by Sarah Nemtsov. In the opera field he has sung roles such as Paolino (*Il matrimonio*

*segreto*), Caramello (*A Night in Venice*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Ferrando (*Così fan tutte*), Acis (*Acis and Galatea*), and Basilio/Don Curzio (*The Marriage of Figaro*).

Tobias Hunger attended master classes taught by Peter Schreier, Scot Weir, Gerd Türk, Eva Randová, and the King's Singers.

### **Tobias Berndt**

The baritone Tobias Berndt currently numbers among the most versatile and sought-after singers in his field. He has gained international renown in particular as a song and concert vocalist.

Berndt began his education as a musician as a member of Dresden's Holy Cross Choir and studied with Hermann Christian Polster in Leipzig and with Rudolf Piernay in Mannheim. In addition, his teachers included Dietrich Fischer-Dieskau and Thomas Quasthoff.

His collaboration with conductors such as Hans-Christoph Rademann, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Sir Roger Norrington, Herbert Bloomstedt, and Teodor Currentzis has taken him to leading orchestras throughout Europe. In addition, he regularly performs as a guest at renowned festivals in Germany and foreign countries.

His extensive concert repertoire ranges from Monteverdi's *Vespers of the Blessed Virgin* through the great Baroque works of Bach and Handel and the great choral symphonic oratorios such as Haydn's *Creation* and Mendelssohn's *Elijah* to works of the twentieth century, including, for example, Benjamin Britten's *War Requiem*.

Along with his many opera engagements in roles such as Wolfram in Wagner's *Tannhäuser* at the Teatr Wielki in Poznań, Poland, as Alfonso in Mozart's *Così*

*fan tutte* in Perm, Russia, and Argente in Handel's *Rinaldo* at the Prague National Theater, he was engaged for the *Meistersinger* in the Wagner cycle under Marek Janowski.

Moreover, Tobias Berndt is a sought-after lied recitalist. He is the winner of the »Das Lied – International Song Competition« in Berlin and of the Brahms Competition in Pörschach.

Berndt works with pianists such as Alexander Fleischer, Daniel Heide, Alexander Schmalcz, and Eric Schneider and regularly presents well-known lieder cycles such as Schubert's *Die schöne Müllerin*, *Die Winterreise*, and *Schwanengesang*, Schumann's *Dichterliebe*, and Brahms's *Die schöne Magelone*.

## **Gotthold Schwarz**

Gotthold Schwarz is the seventeenth Thomaskantor in Johann Sebastian Bach's line of succession. He was appointed to this music director's post at the Church of St. Thomas in Leipzig on 9 June 2016 and officially installed on 20 August 2016. The son of a church music director in Zwickau, Schwarz briefly was a member of the St. Thomas Choir prior to receiving training in music at the Church Music School in Dresden and at the Felix Mendelssohn Bartholdy College of Music in Leipzig. He studied song with Gerda Schriever, organ with the St. Thomas organist Hannes Kästner and with Wolfgang Schetelich, and conducting with Max Pommer and Hans-Joachim Rotzsch. Moreover, during the course of further studies and in master classes and academies, he worked with Hermann Christian Polster, Peter Schreier, Helmuth Rilling, and other musicians. Schwarz began work as a voice teacher with the St. Thomas Choir in 1979 and substituted for the Thomaskantor on various occasions beginning already in the 1990s. In this

capacity he conducted performances of motets, cantatas, and oratorios by the St. Thomas Choir; in addition, further tasks were entrusted to him as the interim music director. He presented various guest performances with this world-renowned boys' choir in Germany, Europe, and overseas (Japan, China, the United States, and Canada), some of them together with the Gewandhaus Orchestra of Leipzig. Moreover, Gotthold Schwarz is the initiator and conductor of the Concerto Vocale, Sächsisches Barockorchester, Leipziger Cantorey, and Bach Consort of Leipzig. In recognition of his special services, this versatile singer and conductor was awarded the Distinguished Service Cross – First Class – of the Federal Republic of Germany on 4 October 2017. The document substantiating this distinction emphasized that »Gotthold Schwarz numbers among the outstanding singers in the field of early music in Germany. He established the Leipzig Music Society in 1990 and serves as the artistic director of this society specializing in works from older music history.« In addition, in March 2018 he was awarded the Georg Philipp Telemann Prize of Magdeburg, the Capital City of Saxony-Anhalt.

## **Sächsisches Barockorchester**

When the charismatic law student Georg Philipp Telemann established a Collegium Musicum with a membership drawn from his fellow students in Leipzig in 1702, an entirely new era in the public performance of music began in this Fair City bustling with international flair. Weekly concerts, opera performances, and even entertaining music in the coffeehouses characterized this musical microcosm. In 1729 Johann Sebastian Bach assumed the directorship of this ensemble and as a result could draw on new performance resources for the realization of his ambitious projects in the field of

church music.

It was in the tradition of this »new« enthralling culture of musical performance and these great composers that the current Thomaskantor Gotthold Schwarz established the Sächsisches Barockorchester (Saxon Baroque Orchestra; Baroque Orchestra of Saxony) in 1989. The ensemble's repertoire of course includes the great works of the Baroque period, but the active cultivation of the extremely rich and often lesser-known church music of Central and Northern Germany also forms a special focus within its work. In cooperation with the Telemann Research Center of Magdeburg and the Bach Archive of Leipzig, the ensemble has already been able to rediscover, reconstruct, and record a number of lost works and to revive them in historical concerts.

In the meantime this ensemble led by the singer, conductor, and avid discoverer Gotthold Schwarz has gained renown in the concert world with its vibrant performance culture and sophistication. Concert tours have taken it to Germany's leading music centers and to France, Sweden, and Japan. During recent years it has released CD productions featuring Telemann's late oratorio *Der Tod Jesu* and *Der Tag des Gerichts*, his rediscovered and reconstructed opera *Germanicus*, bass solo cantatas with Gotthold Schwarz, and cantatas of the Northern German Baroque. For the five hundredth anniversary of the Reformation the ensemble released a moving recording of rediscovered cantatas to song texts by Martin Luther. A CD recording of Bach cantatas with the St. Thomas Choir followed in 2018. The present CD documents the many years of cooperation between the Concerto Vocale and the Sächsisches Barockorchester.

## Concerto Vocale

The Concerto Vocale was established in 1984 on the initiative of Gotthold Schwarz. This chamber choir devotes itself mainly to the vocal music of the eighteenth and nineteenth centuries, but contemporary works also find a place in the ensemble's programs. The choir gained attention even beyond the Central German region already during its early years through its cooperation with renowned soloists such as Barbara Schlick, Andreas Scholl, and Christoph Prégardien and with ensembles specializing in early music. Concert tours have taken the ensemble to the Bach Week in Cuxhaven and Rheingau Music Festival, to Poland, and to France on various occasions. Its productive cooperation with the Ensemble Baroque de Limoges and its director Christophe Coin has been documented on two CD productions. The works of Johann Sebastian Bach and his contemporaries (Georg Philipp Telemann, Carl Heinrich Graun, Christoph Graupner) form the focus of its choral work. For this reason the ensemble regularly receives invitations to perform at the Bach Festivals in Leipzig. It was in this conjunction that it performed the *St. John Passion* by the Estonian composer Arvo Pärt with the Hilliard Ensemble in 2005. Moreover, it has presented largely unknown works of the eighteenth century, some of them in first performances. The choir's core repertoire also includes the great vocal compositions of the nineteenth century by Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Giacomo Rossini, Gabriel Fauré, and Anton Bruckner. Many of its performances have been presented together with the Sächsisches Barockorchester.



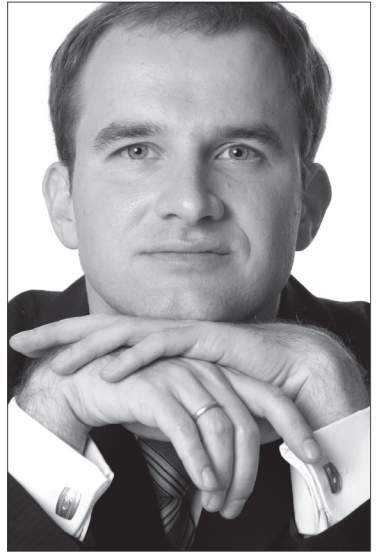
Gesine Adler (© Anne Hornemann)



Klaudia Zeiner



Tobias Hunger



Tobias Berndt



Sächsisches Barockorchester Leipzig

**Carl Heinrich Graun/Johann Sebastian Bach/  
Georg Philipp Telemann**  
**Passions-Oratorium (Pasticcio)**  
„Wer ist der, so von Edom kömmt“ (BWV 1066)

**Erster Teil**

**[1] Nr. 1 Chor und Bass-Solo** [G. Ph. Telemann]

*Chor*

Wer ist der, so von Edom kömmt  
und mit rötlichen Kleidern von Bazra,  
der so geschmückt ist in seinen Kleidern  
und einhertritt in seiner großen Kraft?

*Bass*

Ich bins, der Gerechtigkeit lehret  
und ein Meister bin zu helfen.

*Chor*

Warum ist denn dein Gewand so rotfarb  
und dein Kleid wie eines Kelterretzers?

*Bass*

Ich trete die Kelter alleine,  
und ist niemand unter den Völkern mit mir.  
Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn  
und zertreten in meinem Grimm.  
Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gespritzt,  
und ich habe alle mein Gewand besudelt.

**[2] Nr. 2 Choral** [G. Ph. Telemann]

Christus, der uns selig macht,  
kein Böses hat begangen,  
der ward für uns in der Nacht  
als ein Dieb gefangen,  
geführt vor gottlose Leut  
und fälschlich verklaget,  
verlacht, verhöhnt und verspeit,  
wie denn die Schrift saget.

**Carl Heinrich Graun/Johann Sebastian Bach/  
Georg Philipp Telemann**  
**Passions-Oratorium (Pasticcio)**  
„Wer ist der, so von Edom kömmt“ (BWV 1066)

**Part I**

**[1] No. 1 Chorus and Bass Solo** [G. Ph. Telemann]

*Chorus*

Who is this that cometh from Edom,  
with dyed garments from Bozrah?  
this that is glorious in his apparel,  
travelling in the greatness of his strength?

*Bass*

I that speak in righteousness,  
mighty to save.

*Chorus*

Wherefore art thou red in thine apparel,  
and thy garments like him that treadeth in the winefat?

*Bass*

I have trodden the winepress alone;  
and of the people there was none with me:  
for I will tread them in mine anger,  
and trample them in my fury;  
and their blood shall be sprinkled upon my garments,  
and I will stain all my raiment.

**[2] No. 2 Chorale** [G. Ph. Telemann]

Christ who makes us blessed,  
no wrong has done,  
was, for our sakes, taken  
as a thief in the night,  
led before godless people  
and falsely accused,  
derided, scorned and spat upon,  
as the Scriptures tell.

**[3] Nr. 3 Chor** [C. H. Graun]  
Fürwahr, er trug unsre Krankheit  
und lud auf sich unsre Schmerzen.

**[4] Nr. 4 Rezitativ** [C. H. Graun]  
*Sopran*  
So steigt mein Jesus in Geduld  
den sauren Ölberg in der Nacht hinan,  
mit unsrer Krankheit, Schmerz und Schaden,  
mit Gottes hartem Schluß,  
mit eigner Liebe überladen.  
Er geht bis nach Gethsemane;  
hier zwinget ihn die Schwere unsrer Schuld,  
daß die Natur sich selbst nicht halten kann,  
sein teures Blut durchdringt sich in den Schweiß  
und fließet tropfenweis  
auf die mit Fluch beschwerte Erde,  
damit dadurch der Fluch zum Segen werde.

**[5] Nr. 5 Arie** [C. H. Graun]  
*Sopran*  
Ihr Tropfen, fallt auf meine Brust,  
erweicht mein Herz, gebt Kraft und Lust,  
des Heilands Leiden zu erwägen.  
Die eigne Macht ist viel zu klein,  
drum flößet mir die Andacht ein  
durch euren segensvollen Regen.

**[6] Nr. 6 Rezitativ** [C. H. Graun]  
*Tenor*  
Ich weiß, was die ihr selbst gelassene Vernunft  
von Christi harten Leiden hält,  
solang kein größeres Licht sie überfällt,  
solang wir uns nicht selbst erkennen,  
solang wir nicht von Buß und reinem Eifer brennen,  
die Sünde, die uns anklebt, abzulegen

**[3] No. 3 Chorus** [C. H. Graun]  
Surely he hath borne our griefs,  
and carried our sorrows.

**[4] No. 4 Recitative** [C. H. Graun]  
*Soprano*  
Thus my Jesus patiently climbs  
the bitter Mount of Olives in the night,  
burdened down with our disease, pain and failings,  
with God's hard resolve,  
and his own love.  
He comes to Gethsemane;  
here, the heaviness of our guilt  
which Nature itself cannot hold, overwhelms Him,  
His precious blood infuses his sweat  
and drops by drop falls  
on the curse-laden earth  
that the curse may become blessing.

**[5] No. 5 Aria** [C. H. Graun]  
*Soprano*  
You drops, fall upon my breast,  
soften my heart, afford strength and desire  
to contemplate the Saviour's suffering.  
My might alone is much too weak,  
therefore inspire worship in me  
with your blessed rain.

**[6] No. 6 Recitative** [C. H. Graun]  
*Tenor*  
I know what reason, left to its own devices,  
holds of Christ's harsh sufferings,  
insofar as no great light falls upon it,  
insofar as we know not ourselves,  
insofar as we do not burn with penitence and ardour  
pure to throw off our adhering sin



und uns im Kampf geduldig zu bewegen.

**[7] Nr. 7 Chor** [C. H. Graun]

Wir aber hielten ihn für den, der geplaget  
und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

**[8] Nr. 8 Choral** [C. H. Graun]

Herzliebster Jesu,  
was hast du verbrochen,  
daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?  
Was ist die Schuld, in was für Missetaten  
bist du geraten?

**[9] Nr. 9 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Alt*

Da dich dein Jünger selbst verrät,  
da dich ein Heer mit Schwert und Stangen greift,  
da alle Jünger von dir fliehn,  
da selbst der Hohepriester dich Gotteslästung zeiht,  
da Petrus dich verleugnet und verschwört,  
da man dich Aufruhrs schuldig nennt,  
so denkt ein blinder Mensch gar leicht,  
dein eigenes Verbrechen zwingt das Gericht,  
den Tod dir zuzusprechen  
Allein, mein Geist denkt weiterhin  
und sieht durch deinen Geist  
wie ich an deiner Marter Ursach bin.

**[10] Nr. 10 Arie** [C. H. Graun]

*Alt*

Was an Strafen ich verschuldet,  
das wird, Herr, von dir erduldet,  
aber du bleibst stets gerecht.  
Also tilge meine Sünden,  
die sonst Höll und Zorn entzünden,  
und befreiest deinen Knecht.

and patiently to fight the fight.

**[7] No. 7 Chorus** [C. H. Graun]

Yet we did esteem him stricken,  
smitten of God, and afflicted.

**[8] No. 8 Chorale** [C. H. Graun]

Beloved Jesus,  
what crime have you committed,  
that such cruel judgement be delivered?  
What guilt, what misdeeds  
have you done?

**[9] No. 9 Recitative** [C. H. Graun]

*Alto*

Inasmuch as your own disciple betrays you,  
an army seizes you with sword and staves,  
your disciples all forsake you,  
the high priest himself accuses you of blasphemy,  
Peter denies and forswears you,  
and you are accused of insurrection,  
a blind man might easily believe  
that through your own fault the council  
must sentence you to death.  
My spirit alone thinks beyond these things  
and, through your spirit, sees  
that I am the cause of your affliction.

**[10] No. 10 Aria** [C. H. Graun]

*Alto*

The punishment due to me  
is, Lord, endured by you,  
yet you are always righteous.  
Therefore redeem my sins,  
that would otherwise kindle hell and wrath,  
and free your servant.

**[11] No. 11 Chor** [C. H. Graun]

Er ist um unserer Missetat willen verwundet  
und um unserer Sünde willen zerschlagen,  
die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten,  
und durch seine Wunden sind wir geheilet.

**[12] Nr. 12 Choral** [C. H. Graun]

Du trägst die Strafen meiner Schuld  
und schweren Missetaten.  
Ja, lässest dich aus lauter Huld  
am Pfahl des Kreuzes braten.  
Das tat die Lieb,  
Herr, die dich trieb,  
die Sünder aus dem Rachen  
des Teufels frei zu machen.

**[13] Nr. 13 Arie** [C. H. Graun]

*Tenor*

Harte Marter, schwere Plagen,  
die mein Jesus muß ertragen,  
ach, wie sanfte seid ihr mir.  
Euch, ihr Schläge, Peitsch und Ruten,  
die ihr laßt den Heiland bluten,  
euch umfass' ich mit Begier.

**[14] Nr. 14 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Sopran*

Jetzt werd ich stark durch Christi Leidenskampf.  
Der Glaub ergreift seine Pein,  
denn seine Schmach und Spott muß meine Ehre sein.  
Ich folge ihm, doch nicht durch meine Kraft,  
denn die ist viel zu schwach,  
nein, sondern durch die Stärke,  
so seine Marter in mir schafft,  
im Weg des Kreuzes nach.  
Mein König wird gekrönt,

**[11] No. 11 Chorus** [C. H. Graun]

But he was wounded for our transgressions,  
he was bruised for our iniquities:  
the chastisement of our peace was upon him;  
and with his stripes we are healed.

**[12] No. 12 Chorale** [C. H. Graun]

You bear the punishment of my guilt  
and grave transgressions.  
Indeed, by your grace, you let yourself  
be tortured on the cross.  
Out of love,  
Lord, you did this,  
to free the sinner  
from the devil's maw.

**[13] No. 13 Aria** [C. H. Graun]

*Tenor*

Cruel trials and tribulations  
which my Jesus must bear,  
Oh, how sweet you are to me.  
You, blows, lashes and rods,  
which make my Saviour to bleed,  
with yearning I embrace you.

**[14] No. 14 Recitativo** [C. H. Graun]

*Sopran*

Now Christ's sufferings make me strong.  
Faith takes his torment in its grip,  
his disgrace and derision shall be my honour.  
Him I follow, yet not through my strength,  
for that is far too weak,  
but through the strength  
which his affliction creates in me,  
following in the way of the cross.  
My king shall be crowned,

das Reich der Finsternis,  
so ihn dadurch verhöhnt,  
macht mich zugleich in meinem Geist gewiß.

**[15] Nr. 15 Arie** [C. H. Graun]

*Sopran*

Nimmst du die Kron der Dornen an,  
so muß ich als dein Untertan,  
und kann des Elends Dornen tragen.  
Ja, Herr, durch deine Kraft und Macht  
kann ich auch in der Todesnacht  
den Streit mit Höll und Teufel wagen.

**[16] Nr. 16 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Alt*

Ja, ja, es geh' mir, wie es will,  
so bin ich gleich wie du im Leiden still.  
Ein Heide weist dich mir  
und stellet dich im Blut und Schmach mir für.  
Er ruft mir zu:  
Seht, welch ein Mensch.

**[17] Nr. 17 Chor** [C. H. Graun]

Er war der Allerverachtetste und Unwerteste,  
voller Schmerzen und Krankheit.  
Er war so verachtet,  
daß man das Angesicht vor ihm verbarg.

**[18] Nr. 18 Choral** [C. H. Graun]

O Haupt voll Blut und Wunden,  
voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zum Spott gebunden  
mit einer Dornenkron.  
O Haupt, sonst schön gezieret  
mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber hoch schimpfiet, begrüßet seist du mir.

the realm of darkness,  
which thus scorned him,  
by so doing makes my spirit sure.

**[15] No. 15 Aria** [C. H. Graun]

*Soprano*

Accept you the crown of thorns,  
then, as your subject, so must I  
and bear the thorns of misery.  
Yes, Lord, through your power and might  
I too, even in death's darkness,  
dare fight with hell and devil.

**[16] No. 16 Recitativo** [C. H. Graun]

*Alto*

Verily, come of me what may,  
like you in suffering I am still.  
A heathen puts you from me  
and for my sake covers you in blood and shame.  
He calls to me:  
See, what man is this.

**[17] No. 17 Chorus** [C. H. Graun]

He is despised and rejected of men;  
a man of sorrows,  
and acquainted with grief:  
and we hid as it were our faces from him.

**[18] No. 18 Chorale** [C. H. Graun]

O head of blood and wounding,  
of pain and scorn so full,  
o Head, for spite now fettered  
beneath a crown of thorns,  
o head, once fair and lovely,  
with highest praise adorned,  
but highly now insulted, all hail to thee, I say!

## CD 2 · Zweiter Teil

### [1] Nr. 19 Chor [J. S. Bach]

Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott,  
der du littst Marter, Angst und Spott,  
für mich am Kreuz auch endlich starbst  
und mir deins Vaters Huld erwarbst.  
Ich bitt' durchs bittere Leiden dein,  
du wollst mir Sünder gnädig sein.

### [2] Nr. 20 Rezitativ [J. S. Bach]

*Bass*

So heb ich denn mein Auge sehlich auf  
und trete dir in deinem Lebenslauf,  
mein Heil, beständig nach,  
und kann ich dir in deiner Schmach,  
in deinen herben Plagen,  
nichts leichtern oder helfen tragen,  
so laß ich dennoch nicht von dir,  
denn meine Ruhe find ich hier.

### [3] Nr. 21 Duett [C. H. Graun]

*Alt und Sopran*

Sollt ich denn von Jesu gehn,  
Ich will nicht von Jesu gehn,  
ich muß treulich bei ihm stehn,  
sondern treulich bei ihm stehn,  
da sein Blut vom Haupte fließet  
da sein Blut vom Haupte fließet  
und sich auf mein Herz ergießet.  
und sich auf mein Herz ergießet.  
Ich will an sein Antlitz denken,  
Ich will an sein Leiden denken,  
wenn mich Tod und Teufel kränken,  
wenn mich Tod und Teufel kränken,  
wenn mein Leben sich beschließet.

## CD 2 · Part II

### [1] No. 19 Chorus [J. S. Bach]

Lord Jesus Christ, true man and God,  
Thou, who bore torture, fear and scorn,  
for me on cross at last didst die  
and me thy Father's grace didst win,  
I beg by thy most bitter pain:  
For all my sins be merciful.

### [2] No. 20 Recitative [J. S. Bach]

*Bass*

Thus I raise my eyes in yearning  
and follow your life's example,  
my Saviour, in all things,  
although I cannot relieve or help to bear  
your humiliation,  
your bitter tribulations,  
I shall not leave your side  
for here I find my rest.

### [3] No. 21 Duet [C. H. Graun]

*Alto and Soprano*

Should I abandon Jesus  
I would not abandon Jesus  
I must steadfastly stand by him  
but steadfastly stand by him  
for his blood flows from his head  
for his blood flows from his head  
and pours onto my heart  
and pours onto my heart  
I would think upon his face  
I would think upon his sufferings  
when death and devil wound me,  
when death and devil wound me,  
when my life draws to its close.

wenn mein Leben sich beschließt.

**[4] Nr. 22 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Alt*

Die Macht, so meinen Heiland leiden läßt,  
rührt nicht von dieser Welt,  
nein, nur von oben her;  
wie kräftig ist nicht diese Macht!  
Mit welcher Weisheit wird sie nicht geführt,  
durch welche reine Triebe wird sie nicht gerührt!  
Sie hat durch Jesu Urteilspruch  
auf mich des Lebens Wort gebracht.

**[5] Nr. 23 Arie** [C. H. Graun]

*Alt*

Hier steht der Grund von meinem Glauben,  
die Welt vermag mir nichts zu rauben:  
Mich stärkt die Macht von oben her.  
Durch diese Macht sind Jesu Leiden  
der Anfang meiner höchsten Freuden  
mir ist in ihm kein Kreuz zu schwer.

**[6] Nr. 24 Choral** [Anonymus./J. S. Bach?]

In der ersten Tagesstund  
ward er unbescheiden  
als ein Mörder dargestellt  
Pilato, dem Heiden;  
der ihn unschuldig befand,  
ohn' Ursach des Todes,  
ihn derhalben von sich sandt  
zum König Herodes.

**[7] Nr. 25 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Tenor*

Der ungerechte Richter selbst  
spricht meines Heilands Unschuld frei.

when my life draws to its close.

**[4] No. 22 Recitative** [C. H. Graun]

*Alto*

The power that makes my Saviour suffer so  
is not of this world  
but comes only from above;  
How powerful is its might!  
With what wisdom it is led,  
by what pure desire is it moved!  
Through Jesus' judgement  
it has bestowed on me the word of life.

**[5] No. 23 Aria** [C. H. Graun]

*Alto*

Here stands the reason for my faith,  
nothing can the world inflict on me:  
I am strengthened by the power from high.  
By this power are Jesus' sufferings  
the beginning of my highest joy,  
in him, for me is no cross too heavy.

**[6] No. 24 Chorale** [Anonymus./J. S. Bach?]

In the earliest hour of the day  
was he led  
as a murderer  
to Pilate, the heathen;  
who found him innocent,  
without cause of death  
and sent him thus from him  
to King Herod.

**[7] No. 25 Recitative** [C. H. Graun]

*Tenor*

The unjust judge himself  
speaks my Saviour's innocence.

Läßt gleich der Feinde Wut ihn binden,  
so weiß sie dennoch nichts an ihm zu finden,  
weswegen er zum Tode zu verdammen sei.

**[8] Nr. 26 Arie** [C. H. Graun]

*Tenor*

Arme Seel, zerschlagnes Herz,  
rührt dich nicht der größte Schmerz?  
Da dein sündliches Vergehen  
Gott in Qual und Tod läßt stehen.  
Nur, daß ich vom Tode frei  
und im Himmel lebend sei,  
muß ich Jesum sterben sehen.

**[9] Nr. 27 Choral** [Anonymus./J. S. Bach?]

Um sechs ward er nackt und bloß  
an das Kreuz geschlagen,  
an dem er sein Blut vergoß,  
betet mit Wehklagen.  
Die Zuseher spotten sein,  
auch die bei ihm hingen  
bis die Sonn auch ihren Schein  
entzog solchen Dingen.

**[10] Nr. 28 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Alt*

Ja, ja, mein Heiland geht die Todesbahn,  
man hänget ihn ans Kreuz,  
und um den abgelegten Rock  
fängt man zu losen an.

**[11] Nr. 29 Arie** [C. H. Graun]

*Alt*

Ich lose mit, mein köstlich Teil  
ist die Gerechtigkeit, das Heil;  
ich weiß nichts Besser's zu erlangen.

Lets the enemies' fury bind him,  
yet nothing in him can they find  
wherefore he be condemned to die.

**[8] No. 26 Aria** [C. H. Graun]

*Tenor*

Poor soul, crushed heart,  
does this agony not move you?  
Since your misdeeds  
give God up to torment and death.  
That I from death be freed  
to live in heaven  
must I see Jesus die.

**[9] No. 27 Chorale** [Anonymus./J. S. Bach?]

At six, naked and bare  
was he nailed to the cross,  
on which he spilled his blood  
and prayed, lamenting.  
The onlookers deride him,  
and those who hung by him,  
until even the sun withdrew its rays  
from such things.

**[10] No. 28 Recitative** [C. H. Graun]

*Alto*

Verily, my Saviour treads the path to death,  
they hang him on the cross,  
and for his discarded raiment  
start casting lots.

**[11] No. 29 Arie** [C. H. Graun]

*Alto*

I too cast lots, my precious share  
is righteousness, salvation;  
I know no better thing to have.

Nun hab ich meinen Gnadenlohn,  
nun kann ich vor des Lammes Thron  
in schönen weißen Kleidern prangen.

**[12] Nr. 30 Choral** [Anonymus/J. S. Bach?]

Jesus schrie zur neunten Stund,  
klaget sich verlassen,  
bald ward Gall in seinen Mund  
mit Essig gelassen:  
Da gab er auf seinen Geist,  
und die Erd erbebet,  
des Tempels Vorhang zerreißt,  
und manch Fels zerklebet.

**[13] Nr. 31 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Tenor*

Ich sehe meinen Jesus ganz verlassen,  
und weiß mich selbst vor Traurigkeit  
bei dem betrübten Anblick nicht zu fassen.  
Mein Gott! Warum verläßt du deinen Sohn  
in solcher schweren Pein,  
in solchem Schimpf und Hohn?  
Sein Durst nach mir  
wird ihm durch Gall und Essig nicht gekühlt.  
Ach, welchen Fersenstich hat hier  
mein Heiland nicht vor mich gefühlt.  
Ich sinke fast vor Leid und Ohnmacht nieder.  
Mein Jesu, welchen Schmerz  
hab ich dir nicht gemacht?

**[14] Nr. 32 Arie** [C. H. Graun]

*Tenor*

Mich entseelt ein banger Schrecken,  
Angst und Not will mich bedecken,  
Jesus pein'get meine Pein.  
Schmerz und Bangigkeit der Seelen,

Now grace's reward is mine,  
now, before the Lamb's throne,  
may I shine resplendent in white garb.

**[12] No. 30 Chorale** [Anonymus/J. S. Bach?]

At the ninth hour did Jesus cry,  
lamented that he was forsaken,  
soon was gall with vinegar  
put to his mouth:  
then he gave up the ghost,  
and the earth did tremble,  
the veil of the temple was rent in twain  
and many a rock did crumble.

**[13] No. 31 Recitative** [C. H. Graun]

*Tenor*

I see my Jesus all alone,  
and cannot contain myself for sorrow  
at this grievous sight.  
My God! Why do you forsake your son  
in such terrible torment,  
in such disgrace and scorn?  
His thirst for me  
by gall and vinegar is not assuaged.  
O, what blows to the heel has my Saviour  
not felt for me.  
I almost faint with distress and powerlessness.  
My Jesus, what pain  
have I caused you?

**[14] No. 32 Aria** [C. H. Graun]

*Tenor*

Uneasy fear seizes my soul,  
dread and distress assail me,  
my torment torments Jesus.  
The pain and foreboding of souls

so den treuen Heiland quälen,  
geben mir das reuig ein,  
ich bin schuldig, ich allein.

**[15] Nr. 33 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Tenor*

Jedoch mein Glaube stärkt sich wieder,  
da Jesus sterbend ruft:  
Es ist vollbracht.

**[16] Nr. 34 Chor** [C. H. Graun]

Christus hat mit einem Opfer in Ewigkeit vollendet,  
die geheiligt werden.

**Choral**

*Sopran (Chor)*

Nun gibt mein Jesu gute Nacht,  
nun ist sein Leiden vollenbracht,  
nun hat er seiner Seelen Pfand  
geliefert in des Vaters Hand.

**[17] Nr. 35 Arie** [C. H. Graun]

*Bass*

Nun darf ich mich nicht mehr entsetzen  
wenn in der allerletzten Nacht  
der Himmel fällt, die Erde kracht.  
Was Stückwerk war an dem Ergötzen,  
das ist nunmehr ganz gemacht,  
mein Heiland spricht:  
Es ist vollbracht.

**[18] Nr. 36 Rezitativ** [C. H. Graun]

*Sopran*

Ist Jesus tot,  
so reißt des Tempels Vorhang ganz entzwei,  
die Erde selbst erbebt,

which rack the faithful Saviour so  
inspire repentance in me,  
I am guilty, I alone.

**[15] No. 33 Recitative** [C. H. Graun]

*Tenor*

Yet my faith recovers strength,  
as Jesus, dying, cries:  
It is finished.

**[16] No. 34 Chorus** [C. H. Graun]

For by one offering he hath perfected  
for ever them that are sanctified.

**Chorale**

*Soprano (Chorus)*

Now my Jesus says goodnight,  
now is his life complete,  
now has he given his life's pledge  
into his Father's hand.

**[17] No. 35 Aria** [C. H. Graun]

*Bass*

Now may I be no more dismayed  
when, in the very last night  
the heavens fall, the earth makes noise.  
Partial bliss  
is now complete,  
my Saviour speaks:  
It is finished.

**[18] No. 36 Recitative** [C. H. Graun]

*Soprano*

On Jesus' death,  
the veil of the temple is rent in twain,  
the earth itself does quake



die härtesten Felsen  
sind nicht von Empfindung frei,  
die Gräber öffnen sich.

**[19] Nr. 37 Arie** [C. H. Graun]

*Sopran*

Zerbrich nur, Macht und Pracht der Erden,  
bei Jesu Tod sterb ich dir ab.  
Eröffne dich, du finstres Grab.  
Ich sehe meines Heilands Sterben  
ein neues Leben mir erwerben.  
Das ist des Glaubens Schild und Stab.

**[20] Nr. 38 Choral** [Anonymus/J. S. Bach?]

Da man hatt' zur Vesperzeit  
die Schächer zerbrochen,  
ward Jesu in seine Seit'  
mit ein'm Speer gestochen,  
daraus Blut und Wasser rann,  
die Schrift zu erfüllen,  
wie Johannes zeigt an,  
nur um unsertwillen.

**[21] Nr. 39 Chor** [Anonymus/J. S. Bach]

Der Gerechte kommt um;  
und niemand ist, der es zu Herzen nehme;  
und heilige Leute werden aufgerafft,  
und niemand achtet drauf.  
Denn die Gerechten werden weggerafft  
vor dem Unglück;  
und die richtig vor sich gewandelt haben,  
kommen zum Friede, und ruhen in ihren Kammern.

**[22] Nr. 40 Choral** [Anonymus/J. S. Bach?]

Da der Tag sein Ende nahm,  
der Abend war kommen,

the hardest rocks  
are not unmoved,  
the graves open.

**[19] No. 37 Aria** [C. H. Graun]

*Soprano*

Crumble, you power and pomp of earth,  
by Jesus' death am I dead to you.  
Open, you gloomy grave.  
I see my Saviour's death  
win me new life.  
That is the shield and staff of faith.

**[20] No. 38 Chorale** [Anonymus/J. S. Bach?]

Then at evening they did  
break the bones of the thieves,  
pierced Jesus' side  
with a spear,  
out of it ran blood and water  
in fulfilment of the scriptures,  
as John recounts  
for our sakes.

**[21] No. 39 Chorus** [Anonymus/J. S. Bach]

The righteous perishes,  
and no man lays it to heart:  
and merciful men are taken away,  
none considering that the righteous  
is taken away from the evil to come.  
He shall enter into peace:  
they shall rest in their beds,  
each one walking in his uprightness.

**[22] No. 40 Chorale** [Anonymus/J. S. Bach?]

As the day drew to a close,  
and evening came,

ward Jesus vom Kreuzesstamm  
durch Joseph genommen;  
herrlich nach jüdischer Art  
in ein Grab geleet,  
allda mit Hütern verwahrt,  
wie Matthäus zeuget.

**[23] Nr. 41 Chor** [C. H. Graun]

Zu meinem Heil, zur Glaubensstärke,  
zielt meines Jesu Tod und Grab,  
o welche treue Liebe, ab.  
Und da ich diesen Vorteil habe,  
will sich mein dankbar Herz gewöhnen  
zu wahrer Buß und Freudentränen.

**[24] Nr. 42 Choral** [Anonymus/J. S. Bach]

O hilf, Christe, Gottes Sohn,  
durch dein bitter Leiden,  
daß wir dir stets untertan  
all Untugend meiden,  
deinen Tod und sein Ursach  
fruchtbarlich bedenken,  
dafür, wiewohl arm und schwach,  
dir Dankopfer schenken.

**Textquellen**

- Nr. 1: Jesaja 63, 1–3.  
Nr. 2: 1. Strophe des gleichnamigen Liedes  
von Michael Weiße.  
Nr. 3: Jesaja 53, 4a.  
Nr. 7: Jesaja 53, 4b.  
Nr. 8: 1. Strophe des gleichnamigen Liedes  
von Johann Heermann.

was Jesus taken from the cross  
by Joseph;  
and according to the Jewish custom  
laid in a grave,  
guarded all around,  
as Matthew testifies.

**[23] No. 41 Chorus** [C. H. Graun]

For my redemption, my stronger faith  
did Jesus suffer death and the grave –  
oh, what unwaying love.  
And since this benefit is mine  
accustomed shall be my thankful heart  
to true penitence and tears of joy.

**[24] No. 42 Chorale** [Anonymus/J. S. Bach]

Oh help me, Christ, God's Son  
through your bitter sufferings,  
at all times serving you  
to avoid ill evil,  
to think fruitfully  
on your death and its cause,  
and, however poor and weak,  
give you offerings of thanks.

*Übersetzung: Uwe Wiesemann  
translation: Uwe Wiesemann*

**Text sources**

- No. 1: Isaiah 63, 1–3  
No. 2: 1st verse of the song of the same name by  
Michael Weisse.  
No. 3: Isaiah 53, 4a.  
No. 7: Isaiah 53, 4b  
No. 8: 1st verse of the song of the same name  
by Johann Heermann

Nr. 11: Jesaja 53, 5.  
Nr. 17: Jesaja 53, 3.  
Nr. 18: 1. Strophe des gleichnamigen Liedes  
von Paul Gerhardt.  
Nr. 19: 1. Strophe des gleichnamigen Liedes  
von Paul Eber.  
Nr. 24: 2. Strophe des Liedes „Christus, der uns selig  
macht“ von Michael Weiße.  
Nr. 27: 4. Strophe des Liedes „Christus, der uns selig  
macht“ von Michael Weiße.  
Nr. 30: 5. Strophe des Liedes „Christus, der uns selig  
macht“ von Michael Weiße.  
Nr. 34, Chor: Hebräer 10, 14.  
Nr. 34, Choral: 1. Strophe des gleichnamigen Liedes  
von Johann Rist.  
Nr. 38: 6. Strophe des Liedes „Christus, der uns selig  
macht“ von Michael Weiße.  
Nr. 39: Jesaja 57, 1–2 (Übersetzung des lateinischen  
„Ecce quomodo moritur justus“).  
Nr. 40: 7. Strophe des Liedes „Christus, der uns selig  
macht“ von Michael Weiße.  
Nr. 42: 8. Strophe des Liedes „Christus, der uns selig  
macht“ von Michael Weiße.

Zur Frage des möglichen Verfassers der Choräle (Satz  
24, 27, 30, 38, 40 und 42) siehe die Bemerkungen im  
Einführungstext

Das von Andreas Glöckner und Peter Wollny erstmalig  
edierte Passions-Pasticcio „Wer ist der, so von Edom  
kömmt“ erschien in der Reihe „Denkmäler Mitteldeu-  
tscher Barockmusik“, herausgegeben von der Ständigen  
Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen,  
Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (MBM), Serie II,  
Band 1, verlegt vom Friedrich Hofmeister Musikverlag  
Leipzig, 1997.

No. 11: Isaiah 53, 5  
No. 17: Isaiah 53, 3.  
No. 18: 1st verse of the song of the same name  
by Paul Gerhardt.  
No. 19: 1st verse of the song of the same name  
by Paul Eber.  
No. 24: 2nd verse of the song “Christus, der uns selig  
macht” by Michael Weisse.  
No. 27: 4th verse of the song “Christus, der uns selig  
macht” by Michael Weisse.  
No. 30: 5th verse of the song “Christus, der uns selig  
macht” by Michael Weisse.  
No. 34, Chorus: Hebrews 10,14  
No. 34, Chorale: 1st verse of the song by the same  
name by Johann Rist.  
No. 38: 6th verse of the song “Christus, der uns selig  
macht” by Michael Weisse.  
No. 39: Isaiah 57, 1-2 (translation from the Latin “Ecce  
quomodo moritur justus”)  
No. 40: 7th verse of the song “Christus, der uns selig  
macht” by Michael Weisse.  
No. 42: 8th verse of the song “Christus, der uns selig  
macht” by Michael Weisse.

On the question of the possible author of the chorales  
(mvts. 24, 27, 30, 38, 40 and 42), see the comments in  
the sleeve notes.

The Passion Pasticcio “Wer ist der, so von Edom  
kömmt,” edited for the first time by Andreas Glöckner  
and Peter Wollny, appeared in the series “Denkmäler  
Mitteldeutscher Barockmusik” issued by the Ständige  
Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen,  
Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V. (MBM), Series 2,  
Volume 1, and was published by the Friedrich  
Hofmeister Musikverlag of Leipzig in 1997.



Gotthold Schwarz (© Gert Mothes)

**cpo** 555 270-2

**Carl Heinrich Graun** (1704–1759)**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)**Georg Philipp Telemann** (1681–1767)**„Wer ist der, so von Edom kömmt“****Passions-Oratorium (Pasticcio) für Soli, Chor und Orchester** (BWV<sup>3</sup> 1166)**Gesine Adler**, Sopran**Kludia Zeiner**, Alt**Tobias Hunger**, Tenor**Tobias Berndt**, Bass**Concerto Vocale****Sächsisches Barockorchester Leipzig****Gotthold Schwarz**

T.T.: 115'58

cpo 555 270-2

Co-Production: **cpo**/Deutschlandfunk KulturRecording: Klosterkirche zu Thalbürgel (Thüringen),  
September 7–9, 2018

Recording Producer: Sebastian Schmidt

Recording Engineer: Martin Staffe  
(KeuleSound, Audio- und Videoproduktionen)

Recording Technician: Jakob Herbig

Executive Producers: Burkhard Schmilgun/Bettina C. Schmidt

Cover Painting: Johann Michael Rottmayr, »Beweinung Christi«, 1692,  
Salzburg, Residenzgalerie,

© Photo: akg-images, 2019; Design: Lothar Bruweleit

**cpo**, Lübecker Str. 9, D-49124 Georgsmarienhütte

© 2019 – Deutschlandradio – Made in Germany



Deutschlandfunk Kultur

DDD

LC 8492



7 61203 52702 1